

Erfahrungsbericht – Córdoba

Wintersemester 2023/24



Über mich:

Studiengang: Wirtschaftsingenieurwesen, Master

Sprachniveau Spanisch: circa B1

Vor der Abreise:

Auswahl der Gastuniversität:

Als Wirtschaftsingenieur besteht die Möglichkeit sich über die WiWi-Fakultät, Maschinenbau-Fakultät und über die ET-Fakultät zu bewerben. Zugegeben war meine Erstwunsch nach Sevilla über die Maschbau-Fakultät zu gehen. Córdoba war allerdings auch eine ähnlich gute Alternative. Rückblickend bin nicht unglücklich, dass ich nicht über die Maschbau Fakultät nach Sevilla, sondern über die WiWi-Fakultät nach Córdoba gegangen bin, da ich sehr froh um die sehr hilfsbereite und engagierte Hilfe vom Auslandsbüro der WiWi-Fakultät bin und (nachdem ich jetzt beide Städte besuchte habe) Córdoba durch die geringere Größe als weniger touristisch, preislich günstiger und „spanischer“ wahrgenommen habe. Sevilla ist aber immer noch eine wunderschöne Stadt und ein Auslandssemester dort wäre bestimmt auch sehr schön.

Vorbereitung (Learning Agreement/Kurswahl):

Für das Learning Agreement muss man sich vorher schonmal Kurse raussuchen, die man plant zu besuchen. Das ist natürlich an einer sprachfremden Uni im Ausland nicht so übersichtlich (für mich zumindest).

Als Information vorab: Es ist möglich Kurse aus zwei verschiedenen Mastern zu wählen (die ich im Unterpunkt 5 aufgeführt habe). Die Master gehen in Spanien jeweils nur 1 Jahr und werden anders als in Deutschland auch eher in so einer Art „Schulklasse“ absolviert. Es ist als Erasmus-Student*in möglich, Kurse aus beiden Mastern zu wählen. Allerdings kommt es dann immer wieder zu Überschneidungen und außerdem fand ich es besser nur aus einem Master die Kurse zu wählen, weil man mehr Teil der Klassengemeinschaft ist und darüber auch besser mit den spanischen Kommiliton*innen in Kontakt kommt.

Wie man die Kurse findet, habe ich versucht hier mal zu rekonstruieren:

1. Uni Website besuchen: <http://www.uco.es/>
2. Unter Reiter „Información para estudiantes“ den Unterpunkt „Másteres y Doctorado“ auswählen
3. „Másteres oficiales“ auswählen
4. „Ciencias Sociales y Jurídicas“ auswählen
5. “Máster Universitario en Administración y Dirección de Empresas (MBA)” oder “Máster Universitario en Comercio Exterior e Internacionalización de Empresas” auswählen
6. Unter “Plan de Estudios y Profesorado” findet man bei “Materias obligatorias” und “Optatividad” die wesentlichen Kurse mit Code und “Guía”, in dem der Kursinhalt beschrieben wird
7. Bei “Horarios y Aulas” kann man schauen, wann und wo die Kurse stattfinden, damit man nicht aus Versehen Kurse aus dem falschen Semester wählt

Wohnungssuche:

Ich habe meine Wohnung über einen Freund bekommen, der im Sommersemester 2022 in Córdoba war und mir den Kontakt zum Vermieter besorgt hat (250€ pro Monat). Sonst haben viele der Studierenden, die ich kennengelernt habe, über „Interasmundo“ ihre Wohnung schon vorher gesichert. Allgemein ist der Wohnungsmarkt recht entspannt, sodass einige vor Ort erst in einem B&B gewohnt haben und sich dann eine Wohnung besorgt. Ich habe wie viele andere Erasmusstudierende in Ciudad Jardín gewohnt, was den Vorteil hatte, dass man sehr schnell bei seinen Freunden war. Allerdings liegt die Fakultät de Derecho, an der ich alle meine Wirtschaftskurse hatte eher Nahe der Altstadt, wodurch sich eine Wohnung dort auch anbieten würde. Durch die geringe Größe Córdobas ist die Standortwahl aber auch nicht essenziell; zu Fuß oder auch mit dem Fahrrad ist alles entspannt erreichbar.

Anreise/Reisen:

Es empfiehlt sich entweder Málaga oder Sevilla anzufliiegen und von da aus mit einem Zug oder Bus nach Córdoba zu fahren. Als App für die Züge kann ich „Renfe“ empfehlen, für die Busse „Alsa“ oder die App „Omio“, die alle Verkehrsmittel direkt vergleicht, dafür aber eine kleine Gebühr verlangt.

Erfahrungen mit der UCO:

Einschreiben:

Die Masterstudiengänge fangen in Córdoba meistens erst im Oktober an, wodurch ich Anfang September natürlich deutlich zu früh da war. So konnte ich mich aber in Ruhe um mein „Confirmation of stay“ kümmern. Dafür bin ich zum „Rectorado de la Universidad de Córdoba“ gegangen und habe mir dort auch Informationen über meine Kurse und Semesterstart und Immatrikulation geholt. Wie schon häufig in anderen Berichten erwähnt, ist es meist ein wenig chaotisch (englische Sprachkenntnisse sind meist auch eher begrenzt), aber am Ende funktioniert es dann doch immer alles.

Tatsächliche Kurswahl und Learning Agreement during mobility:

Leider gab es den Intensivsprachkurs, der in dem Fact Sheet empfohlen wurde, nicht in meinem Semester, wodurch ich natürlich viel zu früh in Córdoba war.

Ich habe die Möglichkeit genutzt einen fachfremden Kurs an der Uni zu belegen und habe den Kurs „Psicología Positiva“ belegt, der ein aus einem Bachelorstudiengang war und somit schon Mitte September anfang. Das war sehr spannend und war vor allem hilfreich, um noch ein wenig die Sprache zu lernen. Außerdem habe ich vor Ort festgestellt, dass ich einige Kurse, die ich im LA hatte, gar nicht besuchen konnte (Überschneidungen oder falsche Zeitraum) und musste die deshalb aus meinem LA streichen.

Ich bin erstmal normal zu all meinen Kursen gegangen und nach 2 Wochen, als ich dann wusste, wo ich tatsächliche hingehen wollte, habe ich mein LA geändert und unterzeichnen lassen. Dies verlief auch völlig problemlos.

Universitätsalltag:

Die Universität erinnert eher an eine Schule und so hatten wir in den Kursen häufig auch praktische Arbeiten, wie Vorträge oder Abgaben, die dann in die Endnote mit eingegangen sind. Außerdem haben die meisten Kurse eine Anwesenheitspflicht von 80%.

Die Kurse sind allgemein deutlich interaktiver und wir hatten in unserem wirtschaftlichen Fächern einige Exkursionen, was immer sehr spannend war. Allerdings muss ich ehrlich gestehen, dass ich durch den starken Akzent nur was verstanden habe, wenn ich mich wirklich stark konzentriert habe. Dadurch

habe ich auch in den Vorlesungen nicht sonderlich viel mitgenommen und musste für die Klausuren die Folien noch einmal genau durchgehen.

Das Sprachdefizit ist nicht zu unterschätzen; die Prüfungen sind zwar häufig Single-Choice Fragen, aber gerade bei denen ist es sehr wichtig, die Fragen/Antworten genau zu verstehen. Ich musste das auch lernen und bin durch meine beiden ersten Klausuren durchgefallen. Allerdings habe ich beide im Nachschreibetermin souverän bestanden.

Kritik am Uni-Alltag:

Eine Sache, die ich als störend empfunden habe, ist die Unzuverlässigkeit hinsichtlich jeglicher Termine. Fast immer fingen die Kurse deutlich zu spät an, was auf Dauer wirklich nervig ist, weil die Student*innen natürlich trotzdem immer pünktlich da sein müssen.

Außerdem war es häufig üblich, dass auf Fragen einfach in den Raum reinggerufen wurde, wodurch bei mir die Lust am Beantworten und Beteiligen am Unterricht stark nachgelassen hat. Die Kurse sind mit 2h Länge auch häufig sehr zäh und anstrengend.

Erfahrungen außerhalb der Universität:

Erasmus-Organisationen:

In Córdoba gibt es zwei Organisationen: „ESN“ – die nicht-kommerzielle internationale Studentenorganisation und “Erasmus Family” – eine private Organisation, die ebenfalls Reisen und Feiern organisiert hat. Man muss sich nicht für eine Organisation entscheiden. Ich habe mich anfangs auch für eine geringe Anmeldegebühr bei beiden angemeldet. Dies lohnt sich auch allein deswegen, weil es insbesondere bei ESN viele Rabatte gibt. So habe ich zum Beispiel bei vier Flügen von Ryanair 10% Rabatt und jeweils 20kg Freigepäck.

Im Prinzip bieten beide Organisationen sonst sehr ähnliche Unternehmungen an. Anfangs gibt es viele Treffen oder Tandem, die ich sehr empfehlen kann, um Leute kennen zu lernen. Sonst werden unter der Woche viele Feiern in den Clubs Córdoba angeboten, die dann aber meist sehr von Erasmusstudierenden geprägt waren.

Außerdem werden zahlreiche Reisen am Wochenende zu umliegenden Städten oder sogar Marokko angeboten. Am Anfang des Semesters habe ich diese auch noch besucht, um Leute kennenzulernen. Allerdings haben mir die Reisen nicht allzu gut gefallen.

Bei ESN arbeiten nur Ehrenamtliche Student*innen. Die Reisen kamen mir meist ein wenig unstrukturiert vor, weil man durch die Städte häufig mit Zeitdruck durgehetzt wurde, und in der Zeit dann auch noch was essen musste.

Erasmus Family arbeitet da ein wenig „professioneller“. Gemäß dem Spruch „Erasmus is not one year in your life, but your life in one year“ wurde dort die außergewöhnliche Bedeutung der Zeit häufig hervorgehoben und entsprechend dargestellt: Viele Reiseziele waren für den passenden Instagram-Shot ausgewählt und die Reise immer durch einen Fotografen begleitet. Für mich wirkte das Erlebnis dadurch sehr konstruiert und das eigentliche Reiseziel ist dadurch in meinen Augen in den Hintergrund gerutscht.

Ich kann deswegen sehr empfehlen, Reisen gemeinsam mit Freunden selbst zu organisieren. So konnte ich zahlreiche Städte wie Granada, Málaga, Valencia, Sevilla und Madrid selbstbestimmt erkunden.

Highlights in Córdoba:

Die Mezquita und die Alcázar sollte kann man sich auf jeden Fall mal anschauen. Die Sonnenuntergänge auf der Puente Romano sind jedes Mal wieder schön. Fußballbegeisterten kann ich auch sehr einen Besuch im Stadion von FC Córdoba empfehlen. Manchmal werden sogar Auswärtsfahrten organisiert, an den man für einen schmalen Taler teilnehmen kann. Dadurch kann man auch etwas unbekanntere Städte ohne touristische Einflüsse kennenlernen.

Als Ausgehlokalitäten kann ich als Club den „Glam Vial“ oder eine sehr authentische Karaokebar namens „Humbertos Copas Karaoke“ empfehlen. Die sind beide nicht so stark von Erasmusstudierenden überlaufen.

Es bietet sich außerdem sehr an, wenn die Temperaturen ein wenig nachlassen, einige Wanderungen in der näheren Umgebung Córdoba zu machen. Genügend Wanderrouten findet man dafür bei „Komoot“.

Wetter/Temperatur:

Vielleicht nicht unwesentlich beim Packen des Koffers: Von September bis in den Oktober war es tagsüber eigentlich immer über 30°C warm. Im November, Dezember und Januar hatten wir häufig um die 20°C. Einige Tage waren aber auch nur um die 12°C und Regen. Dann wird es wirklich ungemütlich, weil dann auch die Wohnungen kalt werden, die meist nicht mit Heizkörpern ausgestattet sind und nur mit Klimaanlage oder elektrischen Heizungen geheizt werden und zudem ungenügend isoliert sind. In der Zeit empfehlen sich Fleecejacken, ggf. Wärmflaschen und dicke Socken!

Bewertung der Stadt:

Córdoba ist sehr schön und hat eine schöne Altstadt. Durch die überschaubare Größe hat man „nur“ circa 600 Erasmusstudierende und findet schnell Anschluss zu anderen Studierenden. Außerdem ist die Stadt nicht allzu international und touristisch und dadurch ziemlich günstig in den Lebenskosten. Allerdings ist die Stadt nach einigen Wochen dann auch mehr oder weniger erkundet und bietet aufgrund der geringen Größe wenig Abwechslung – auch kulinarisch; es gibt kaum vegetarische Restaurants. Dafür kann man durch die Lage Córdoba leicht in umliegende Städte reisen. Unterm Strich bietet jede Stadt seine Vor- und Nachteile und man kann in meinen Augen in jeder Stadt ein gutes Auslandssemester erleben.

Fazit:

Meine Zeit in Córdoba wird nicht „my life in one year“ sein und ich finde es auch wichtig zu erwähnen, dass nicht immer alles Spaß macht. Akademisch gefällt mir der Uni-Alltag in Hannover deutlich besser und insbesondere im Winter habe ich mich das ein oder andere Mal nach meiner warmen Wohnung in Hannover gesehnt.

Die Möglichkeit ein halbes Jahr in Spanien zu leben und den Alltag einmal hautnah kennenzulernen wird man dennoch so schnell wahrscheinlich nicht wieder bekommen. Zudem habe ich wirklich unheimlich viel erleben dürfen, einige Sachen gelernt, zahlreiche Städte besucht und viele großartige Menschen kennen gelernt.

Insgesamt war es eine sehr aufregende Zeit und ich würde es jedem empfehlen ein Auslandssemester zu absolvieren.